

Sanierung veralteter Pestizide

Автор(и): Растителна защита
Дата: 10.05.2016 Брой: 5/2016



Ein Projekt zur Entsorgung von 4.000 Tonnen unbrauchbarer Pestizide aus 216 Lagerhäusern im Land wurde gestartet und wird bis 2019 fortgesetzt. Die Durchführungsorganisation des Projekts „Umweltgerechte Entsorgung von veralteten Pestiziden und anderen Pflanzenschutzmitteln mit abgelaufener Haltbarkeit“ ist das Unternehmen für Management von Umweltschutzaktivitäten (EMEPA). Die Finanzierung erfolgt mit Unterstützung des Bulgarisch-Schweizerischen Kooperationsprogramms, das den Betrag von 23,4 Millionen Schweizer Franken in die Vernichtung der unbrauchbaren Pestizide investieren wird.

Die in den Lagerhäusern angesammelten Pestizide, die teilweise noch vor 1990 stammen, sind hauptsächlich von zwei Arten – Fungizide zur Behandlung von Pflanzen gegen Pilzkrankheiten und Insektizide zur Schädlingsbekämpfung. Einige sind flüssig, andere in Pulverform, und sie sollen nun gemäß den europäischen Anforderungen für den internationalen Straßentransport gefährlicher Güter für den Transport umverpackt werden. Die größte Menge an Pestiziden

befindet sich in einem Lagerhaus im Gebiet „Piskavets“ bei Vratsa. Dort lagern seit Jahrzehnten über 300 Tonnen Pflanzenschutzmittel mit abgelaufener Haltbarkeit.

Laut Reneta Georgieva, Geschäftsführerin der EMEPA, ist Bulgarien dabei, ein langjähriges Problem zu lösen, nämlich die Entsorgung von Tonnen gefährlicher Substanzen, die seit der Zeit der ehemaligen TKZS (Arbeitsgenossenschaftliche Landwirtschaftliche Betriebe) und APK (Agrarindustrielle Komplexe) in Lagerhäusern angesammelt wurden. Der Prozess der Entsorgung veralteter Pflanzenschutzmittel wird in zwei Stufen durchgeführt. Zuerst wird die Umverpackung der Pestizide vor Ort durch geschultes Personal durchgeführt, das für solche Tätigkeiten ausgebildet ist. Anschließend werden die unbrauchbaren Substanzen zur Verbrennung in spezialisierten Verbrennungsanlagen, die es in Bulgarien nicht gibt, außer Landes gebracht. Die Lagerhäuser, in denen sie bisher gelagert wurden, müssen selbst dekontaminiert und saniert werden. Das Ministerium für Umwelt und Wasser verpflichtet sich ebenfalls, Inspektionen durchzuführen und die Instandhaltung der Standorte und der BB-Cubes, in denen Pflanzenschutzmittel mit abgelaufener Haltbarkeit gelagert werden, sicherzustellen.

Im März wurden durch die Regionalen Inspektorate für Umwelt und Wasser (RIUW) und Vertreter der Gemeinden Inspektionen aller Lagerhäuser und BB-Cubes in der Nähe von Gewässern sowie solcher, die als hochriskant eingestuft wurden, durchgeführt. Infolge der Inspektionen wurden BB-Cubes in der Stadt Hisarya und dem Dorf Starosel, Gemeinde Ardino, dem Dorf Markowo, Gemeinde Kaspitschan, dem Dorf Harsowo und anderen gesichert. Auch der Zustand der Lagerhäuser im Dorf Taran, Gemeinde Smoljan, dem Dorf Telisch, Gemeinde Tscherven Brjag, den zentralen Lagerhäusern in Nikopol und Karlukowo und anderen wurde verbessert.

Im Jahr 2015 unterzeichnete Bulgarien Vereinbarungen zur Durchführung von zwei neuen Projekten im Rahmen des Bulgarisch-Schweizerischen Kooperationsprogramms, die auf „Umweltgerechte Entsorgung von veralteten Pestiziden und anderen Pflanzenschutzmitteln“ und „Forschung und Entwicklung von Pilotmodellen für die Sammlung und Zwischenlagerung von gefährlichen Haushaltsabfällen“ fokussiert sind. Die Vereinbarungen wurden vom stellvertretenden Ministerpräsidenten für EU-Fonds und Wirtschaftspolitik Tomislav Donschew, der Ministerin für Umwelt und Wasser Iwelina Wassilewa und dem Botschafter der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Bulgarien, S.E. Denis Knobel, unterzeichnet. Die beiden Projekte werden bis zum 31. Mai 2019 vom Ministerium für Umwelt und Wasser durch das Unternehmen für Management von Umweltschutzaktivitäten umgesetzt.